



Die Innenflächen der Hände der Hellseherin Günther-Geffers mit stark ausgeprägten Limen

den Ausgang von Prozessen und Prüfungen zu prophezeien, was mir, wenn ich das nüchtern niederschreibe, selbst fast unglaublich vorkommt.

Aber zum besseren Verständnis dieses Phänomens möchte ich bemerken, daß meine chiromantische Arbeit in einer Art von halbwachem Zustande, einem seelischen Rausch, möchte ich sagen, hervorgerufen durch einen Affekt im Puls, geschieht, der durch die fremde, mir neue Hand ausgelöst wird.

Ich weiß oft gar nicht recht, was ich sage, obwohl ich doch noch bei Bewußtsein bin, während ich mich bei meinen kriminalistischen Hellsehversuchen z. B. stets im Volltrance befinde und von allem, was ich in diesem Trance sehe oder erzähle, nach dem Erwachen nichts weiß und mir erst darüber berichten lassen muß. So betreibe ich das Hellsehen durch die Hand, wenn ich so sagen darf, noch bei voller geistiger Zurechnungsfähigkeit. Trotzdem möchte ich selbst vor einer Übertreibung meiner oder anderer chiromantischer Hell-

sehfähigkeiten warnen, denn es gibt da keine Garantie eines Erfolges, weder bei mir noch bei anderen Medien. Man ist von Imponderabilien abhängig. Der Mensch ist eben kein Hellseh-Automat, und die Leistungen aller sensitiven Personen auf dem Gebiete des räumlichen und zeitlichen Hellsehens sind von Umständen abhängig, die außerhalb der Machtsphäre des medialen Willens liegen.



Die Oberseiten ihrer Hände